**Hausinternes Curriculum für das**

**Fach Geschichte in der Sekundarstufe II**

**1. Allgemeine Bemerkungen:**

Das Fach Geschichte leistet einen Beitrag zur Entwicklung von Kompetenzen, die das Verstehen der Wirklichkeit sowie gesellschaftlich wirksamer Strukturen und Prozesse ermöglichen sowie die Mitwirkung in demokratisch verfassten Gemeinwesen unterstützen sollen. Es vermittelt wissenschaftliche Erkenntnis- und Verfahrensweisen und fördert den Aufbau eines Orientierungs-, Deutungs-, Kultur- und Weltwissens, welches grundlegend für die Reflexion unterschiedlicher Lebenswirklichkeiten und die Wahrnehmung von Lebenschancen ist. Durch die Möglichkeit interdisziplinärer Verknüpfung mit anderen Gesellschafts-, Sprach- und auch Naturwissenschaften bereitet das Fach in besonderer Weise auf Ausbildung, Studium, Arbeit und Beruf vor.

Im Zentrum steht die Vermittlung der Erkenntnis, dass das gesamte Umfeld des Menschen – vom persönlichen bis hin zum globalen – sich aus komplexen historischen Prozessen entwickelte und ständigem Wandel unterliegt. Grundlegend für das Denken in historischen Dimensionen ist die „(Re-) Konstruktion“ der Vergangenheit durch die Formulierung geeigneter Fragestellungen und die Analyse historischer Quellen, welche dann zur Verknüpfung historischer Zusammenhänge führt und im Anschluss die kritische Auseinandersetzung mit den z.B. durch Medien vermittelten Geschichtsbildern ermöglicht. Durch die reflektierte Auseinandersetzung mit historischen Ereignissen, Personen, Prozessen und Strukturen gewinnen die Schülerinnen und Schüler Einsichten in die Komplexität geschichtlicher Prozesse, in Dauer und Wandel, in Gleichzeitigkeit und Ungleichzeitigkeit, in Beharrung, aber auch Veränderbarkeit von Ordnungen mit ihren Chancen und Risiken, in das wechselseitige Bedingungsverhältnis von Person und Struktur. Damit leistet das Fach einen erheblichen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung und fördert ein **reflektiertes Geschichtsbewusstsein**. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich der Standortgebundenheit und Perspektivität ihrer Wahrnehmung von Geschichte bewusst werden und die Verschränkungen von Wahrnehmungen und Deutungen von Vergangenheit mit Gegenwartserfahrungen und Zukunftserwartungen erkennen und nutzen.

Die historische Grundbildung umfasst vier Kompetenzbereiche:

**Sachkompetenz:**

* grundlegendes Wissen über Ereignisse, Prozesse, Strukturen und Personen im epochalen Kontext;
* Fähigkeit dies aus Quellen zu (re-)konstruieren und plausibel darzustellen;
* Herstellung von Bezügen und Zusammenhängen innerhalb der Geschichte und zwischen Vergangenheit und Gegenwart.

**Methodenkompetenz:**

* fachgerechter Umgang mit der Interpretation von Quellen verschiedener Gattungen und der Analyse von und der kritischen Auseinandersetzung mit verschiedenen Formen historischer Darstellung
* Informationsbeschaffung um historische Verläufe und Strukturen zu analysieren, zu erklären und zu präsentieren (z.B. Referate, Facharbeit).

**Urteilskompetenz:**

* Formulierung begründeter Sachurteile durch Auswahl, Verknüpfung und Deutung historischer Ereignisse und Zusammenhänge;
* Anwendung normativer Kategorien zur Fällung von Werturteilen und Erkenntnis der Zeitbedingtheit bzw. Dauerhaftigkeit von Wertmaßstäben.

**Handlungskompetenz:**

* Teilhabe an Geschichts- und Erinnerungskultur (z.B. Befragung von Zeitzeugen)
* Fähigkeit im Unterricht gewonnene Erkenntnisse für die eigene Persönlichkeitsentwicklung und Orientierung zu nutzen.

**2. Unterrichtliche Umsetzung in der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Themen (Zuordnung zum Inhaltsfeld laut Kernlehrplan 2013)** | **Sachkompetenz** | **Methodenkompetenz** | **Urteilskompetenz** | **Handlungskompetenz** |
| **Erfahrung mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Per- spektive (1)**  Darstellung der Germanen in römischer Perspektive  Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa  Reiseberichte – Selbst – und Fremdbild in der frühen Neuzeit  Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert | Die Schülerinnen und Schüler erklären den Konstruktcharakter von Bezeichnungen wie „der Germane“, „der Römer“ und „der Barbar“ und die damit einhergehende Zuschreibung normativer Art. | Sie erarbeiten den Konstruktcharakter des Germanenbegriffs, indem Sie Textquellen der antiken Autoren Caesar und Tacitus über die Germanen interpretieren und mit historischen Darstellungen über die Germanen vergleichen.  Sie erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus Ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her. | Sie beurteilen auf der Grundlage der Analysen die in den römischen Quellen anzutreffenden Vorstellungen von den Germanen im Hinblick auf versteckte und offene Selbst- und Fremdbilder. Des Weiteren setzen Sie sich mit der Bedeutung der historischen Germanenbilder für die Deutschen im 19. Jh. und die NS-Ideologie sowie dem Selbstverständnis heutzutage wertend auseinander. | Sie Stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zu den Vorstellungen über die Germanen und in der Antike und Neuzeit dar. |
| **Islamische Welt – christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit (2)**  Spannungsfeld Religion und Staat  Entwicklung von Wissenschaft und Kultur  Der erste Kreuzzug  Osmanisches Reich und „Europa“ in der Frühen Neuzeit („Türken vor Wien“) | Sie beschreiben und erklären wichtige Aspekte des Verhältnisses zwischen geistlicher und weltlicher Macht im christlich-europäischen Mittelalter, also zwischen Papst und Kaiser.  Sie erläutern das Verhältnis zwischen Herrschaft und Religion in der islamischen Welt unseres Mittelalters und beschreiben den Umgang mit religiösen Minderheiten. | Sie wenden grundlegende Schritte der Analyse von Text- und Bildquellen und historischen Darstellungen an und setzen sich kritisch mit den Aussagen der Darstellungen auseinander. | Sie beurteilen den Entwicklungsstand der mittelalterlichen islamischen Wissenschaft und Kultur im Vergleich zu dem des Westens. | Sie erstellen eigene historische Darstellungen und präsentieren ihre Ergebnisse zum Beispiel als Lernplakat. |
| **Menschenrechte in historischer Perspektive (3)**  Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen der  Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution  Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart | Sie erläutern wesentliche Grundelemente von Menschenbild und Staatsphilosophie der Aufklärung in ihrem Begründungszusammenhang.  Sie beschreiben den Zusammenhang zwischen zeitgenössischen Erfahrungen, Interessen und Werthaltungen sowie der Entstehung eines aufgeklärten Staatsverständnisses. | Sie interpretieren sachgerecht unter Anleitung historische Bildquellen, insbesondere Karikaturen. | Sie beurteilen die Bedeutung des Menschenbildes und der Staatstheorien der Aufklärung für die Formulierung von Menschenrechten sowie für die weitere Entwicklung hin zu modernen demokratischen Staaten.  Sie beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte erreichten Entwicklungsstand. | Sie erkennen die in den Menschenrechten enthaltenen historisch gewachsenen Wertmaßstäbe als zentrale Grundlage unseres freiheitlich-demokratischen Wertesystems und handeln danach. |

**2. Unterrichtliche Umsetzung in der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe (zur Zeit für die Grundkurse)**

**Q1**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Themen (Zuordnung zum Inhaltsfeld laut Kernlehrplan 2013)** | **Sachkompetenz** | **Methodenkompetenz** | **Urteilskompetenz** | **Handlungskompetenz** |
| Die Industrialisierung und die Entstehung der modernen Massengesellschaft (**4**) | Sie beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Verkehr und Umwelt im jeweiligen Zusammenhang  Sie beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswirklichkeit für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen. |  | Sie erörtern, inwiefern man in Bezug auf die Modernisierungsprozesse während der Industrialisierung von „Fortschritt“ sprechen kann . | Optional: Besuch im Museum für Frühindustrialisierung (Wuppertal) oder Cromford Fabrik in Ratingen o.ä. |
| Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen (**7**) | Sie erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege.  Sie erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815. |  | Sie bewerten die Forderungen nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. |  |
| Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert (**6**) | Sie erläutern Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus im Vormärz und in der Revolution von 1848. |  | Sie bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven.  Sie beurteilen am Beispiel des Kaiserreichs die Auswirkungen von Ausgrenzung und Integrationen gesellschaftlicher und politischer Gruppierungen auf Staat und Gesellschaft. |  |
| „Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich und im Nationalsozialismus (**6**) | Sie erläutern die Entstehung und politische Grundlagen des Kaiserreiches sowie die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich. |  | Sie bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven.  Sie beurteilen am Beispiel des Kaiserreichs die Auswirkungen von Ausgrenzung und Integrationen gesellschaftlicher und politischer Gruppierungen auf Staat und Gesellschaft. |  |
| Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg der Industriegesellschaft (**4**) | Sie erläutern Merkmale , Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus.  Sie erläutern Ursachen und Anlass für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs und erläutern die Merkmale eines modernen Krieges.  Sie erfassen und beschreiben die Merkmale eines modernen Krieges. |  | Sie bewerten imperialistische Bewegungen unter Berücksichtigung moderner Perspektiven.  Sie erörtern den Unterschied zwischen herkömmlicher und moderner Kriegsführung.  Sie beurteilen ansatzweise die Kriegsschuldfrage und die Bedeutungen von internationalen Verflechtungen. |  |
| Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg (**7**) | Sie erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse des Versailler Vertrages und seine Folgeerscheinungen. |  | Sie beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die europäische Zukunft.  Sie beurteilen die Bedeutung des Völkerbundes für die internationale Friedenssicherung. |  |
| Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus (**6)** | Sie erklären Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik, sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP. |  | Sie beurteilen Schuld und Verantwortung der Bevölkerung im Umgang der NS- Diktatur. |  |
| Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929 (**4**) | Sie erläutern die Ursachen- und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise. |  | Sie beurteilen die Bedeutung der wirtschaftlichen Situation für die weltpolitische Lage und die deutsche Situation. |  |

**Q2**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Themen (Zuordnung zum Inhaltsfeld laut Kernlehrplan 2013)** | **Sachkompetenz** | **Methodenkompetenz** | **Urteilskompetenz** | **Handlungskompetenz** |
| Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa (**5)** | Sie erläutern die wichtigsten Schritte im Prozess der Machtergreifung.  Sie erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktionen im Herrschaftssystem.  Sie erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus.  Sie erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord an der jüdischen Bevölkerung. |  | Sie beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime. |  |
| Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ (**5**) | Sie erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der dt. Behörden mit dem NS am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten. |  | Sie beurteilen Handlungsspielräume der beiden dt. Staaten im Umgang mit dem NS.  Sie beurteilen exemplarisch die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten. |  |
| Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg (**7**) | Sie beschreiben die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg sowie die Konfliktlage, die den Kalten Krieg charakterisiert.  Sie beschreiben den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union. |  | Sie beurteilen die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung und die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges.  Sie beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen. |  |
| Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland (**6**) | Sie erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konfliktes.  Sie erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland. |  | Sie beurteilen an einem ausgewählten Beispiel Handlungsoptionen der Politiker in Ost- und Westdeutschland nach 1945. |  |
| Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989 (**6**) | Sie erklären die Bedingungen, den Verlauf und die Ergebnisse der Revolution 1989/90 im Kontext nationaler und internationaler Politik. |  | Sie erörtern die Bedeutung der Veränderung von 1989/90 für ihre eigene Gegenwart und sie beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigung für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik. |  |